

ECHO

Jahrbuch der
Tiroler Wirtschaft
2019

Das Original.



500

TOP
TIROL

Klima

Globales Problem,
regionale Lösungen

Tourismus

Geschichte, Fakten,
Ausblick

Ranking

Umsätze, Mitarbeiter,
Bezirksgrößen

Kunstversicherungen aus Leidenschaft

Interview. Steinmayr & Co ist Tirols größter Versicherungsmakler für gewerbliche Versicherungen. Nun ist das Unternehmen als Anbieter für Kunstversicherungen auch in der Kunstszene aktiv.



Christian Steinmayr, Geschäftsführer von Steinmayr & Co, und Maria Köfler, verantwortlich für den Bereich Art & Entertainment, kuratieren ab 2020 die Galerieräumlichkeiten der Münze Hall.

Steinmayr & Co ist der größte Versicherungsmakler Westösterreichs im Bereich gewerblicher Versicherungen und agiert als etablierter Makler für Industrie-, Gewerbe- und Tourismusbetriebe sowie für diverse Großveranstaltungen. Steinmayr versicherte z. B. die Nordische Ski-WM in Seefeld oder die Rad-WM in Innsbruck sowie die jährlichen Weltcup-Veranstaltungen im Skizirkus. Seit über acht Jahren sponsert Steinmayr auch die Tanzkompanie des Tiroler Landestheaters. Dies war der Einstieg Steinmayrs in den Kulturbereich. „Wir denken immer darüber nach, was unseren Kunden, abgesehen von einer erstklassigen Betreuung, sonst noch wichtig ist. Eine sportliche Ader hatten wir schon immer, aber wir erkannten auch, dass Kunst und Kultur im Leben vieler unserer Kunden keineswegs ein Randthema, sondern für viele Unternehmer ein sehr wichtiger Lebensaspekt ist. Viel häufiger, als man denken möchte, besitzen Privatpersonen wie Unternehmen umfangreiche Kunstsammlungen. Da es jedoch in Westösterreich kein Angebot für Kunstversicherungen gibt, beschlossen wir, selbst in diesem Bereich aktiv zu werden. Das ist ein sehr spannender Bereich der



„Kunstversicherungen sind ein besonders spannender Aspekt der Versicherungsbranche, der uns selbst sehr interessiert und große Freude bereitet“

Christian Steinmayr,
Geschäftsführer von Steinmayr & Co

Die von Steinmayr & Co ab 2020 bespielten Galerieräumlichkeiten sollen eine Bühne für anerkannte zeitgenössische Künstler, aber auch für unbekannte junge Künstler werden.

Versicherungsbranche, der uns sehr interessiert und große Freude bereitet. Neben den vielen speziellen Dingen, die wir anbieten, war dies noch ein Zusatzbaustein, der uns bislang gefehlt hat“, erörtert Steinmayr.

Kunst ist Leidenschaft

Um sich in der Szene als maßgeblicher Makler etablieren zu können, sind Expertise und Glaubwürdigkeit unerlässlich. Die wenigen Mitbewerber im Bereich Kunstversicherungen agieren aus Niederlassungen in Wien. Wie

Steinmayr erläutert, lautet der unternehmerische Anspruch, diese Spezialnische für Westösterreich zu besetzen: „Kunst ist ein schöner Touchpoint zu den Kunden, weil dieses Thema sehr viele Menschen in irgendeiner Form interessiert. Es ist eine Möglichkeit, unser Netzwerk auszubauen und zu verfestigen. Dabei möchten wir uns nicht nur im Kunstsegment engagieren, um Versicherungen zu verkaufen, sondern auch um unseren Kunden einen besseren Zugang zur und eine breitere Vernetzung mit der Tiroler Kunstszene zu ermöglichen. Dies versuchen

wir durch das Sponsoring von Kunst- und Kulturinitiativen, die uns interessant erscheinen, zu erreichen, so z. B. das Klangbäume Festival oder die Premierentage in Innsbruck. Wir überlegen bei jedem Thema, was wir daraus machen können, wie wir unser Netzwerk für gegenseitigen Nutzen einsetzen können. Wir engagieren uns im Kunstbereich aus echter Leidenschaft.“ In Zukunft wird Steinmayr & Co durch das Engagement von Maria Köfler sogar selbst als Kurator tätig sein und ab 2020 die Galerieräumlichkeiten der Münze Hall bespielen. „Damit wollen wir nicht in Konkurrenz zu etablierten Ausstellungen treten, sondern einfach unseren bescheidenen Beitrag zur Tiroler Kunstlandschaft liefern. Ich sehe die Umwegrentabilität darin, dass wir mit unserer neu gewonnenen Kompetenz öffentlich sichtbar sind und so dezent auf uns aufmerksam machen. Die Burg Hasegg hat mit Julia Sparber-Ablinger wirklich etwas Besonderes in dem Bereich aufgebaut und es hat uns geehrt, dass wir gefragt wurden, hier den Faden aufzunehmen und weiterzuspinnen“, führt Steinmayr aus. Möglich wurde das Engagement im Kunstversicherungs- bereich sowie im Kunstsponsoring durch die Verpflichtung von Maria Köfler, die diesen Bereich bei Steinmayr verantwortet. Die freischaffende Künstlerin und Studentin der Kunstgeschichte bringt reichlich Herzblut für den Bereich mit und hat einiges vor. *Amata Steinlechner*

Die spannende Welt der Kunstversicherungen

Maria Köfler, verantwortlich für den Bereich Art & Entertainment, im Interview über die neueste Sparte des Unternehmens, den Wert von Kunst und ihre Rolle als Kuratorin.

ECHO: Das Unternehmen Steinmayr & Co hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als Versicherungsmakler im Bereich Industrie-, Gewerbe-, Tourismus und Sportveranstaltungen etabliert. Wie kam es dazu, das Unternehmen nun in diese Richtung zu erweitern?

Maria Köfler: Wir verstehen Kunst und Kultur als lebenden Motor unserer Gesellschaft und in der heutigen Zeit kommen sich Kunst und Wirtschaft oft nahe und es gibt häufig Berührungspunkte. Viele UnternehmerInnen sind selbst Sammler oder begeistern sich für ein interessantes Kulturprogramm, so wie eben viele unserer Kunden. Die Kunstszene profitiert somit von der Kaufkraft der UnternehmerInnen einerseits und für den Rezipienten hat Kunst das Potenzial, das tägliche Leben zu bereichern, unseren Horizont zu erweitern und Grenzen auszuloten. Rein fachlich sind uns schon häufig Sammler untergekommen, die nicht zur Genüge versichert sind und überhaupt keinen Versicherungsschutz haben.



ECHO: Warum ist das so?

Köfler: Viele Sammler denken, dass eine Versicherung nur bei einem Kunsttransport benötigt wird, und glauben, die Werke sind im Schadensfall in der Haushaltsversicherung inkludiert. Das stimmt jedoch nur zu einem gewissen Teil und gerade bei kostbarer Kunst ist es wichtig, sowohl inhaltlich einen umfassenden Schutz zu haben als auch vor allem die Frage des Werts verbindlich geklärt zu haben. Ansonsten gibt es im Schadensfall unangenehme Überraschungen.

ECHO: Sie sprechen vom Wert einer Kunstsammlung. Doch ist es nicht schwierig, diesen zu bestimmen? Wie gehen sie vor, wenn sie gebeten werden, eine Sammlung zu versichern?

Köfler: Der Wert einer Sammlung ändert sich ständig und sollte bestenfalls immer wieder neu angepasst werden. Es ist zwar schön, wenn ein Rechnungsbeleg einer Galerie gibt, aber ob dieser Preis noch dem aktuellen Marktwert entspricht, ist eine andere Frage. Natürlich müssen wir in der Realität oft auf Arbeiten, deren Preisniveau wir nicht einschätzen können. Ist bereits ein Schaden passiert, ist es oft schwer oder unmöglich zu ermitteln, wie viel das Kunstwerk ursprünglich wert war. Die Wertbestimmung muss also im Vorfeld und im Einvernehmen mit der jeweiligen Versicherung stattfinden. Je nach Versicherung und Versicherungsprodukt wird das Werk von der Versicherung auf Echtheit überprüft und in Folge ein Wert geschätzt und abgegeben oder auch vom Kunden ein gewisser Betrag vorgeschlagen

und dieser mit der Versicherung fixiert.

ECHO: Begegnen Sie in Ihrer Arbeit auch Sammlungen, deren Wert vom Sammler höher eingestuft wurde, als es tatsächlich der Fall ist?

Köfler: Das kommt natürlich vor. Manchmal passiert es auch, dass der Kunde glaubt, seine Arbeit sei ein Original, und in Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine Fälschung. Das ist natürlich sehr unerfreulich für alle. Im Streitfall arbeiten wir mit Experten zusammen, die den Preis bestimmen und einordnen können. Weitaus häufiger passiert es allerdings, dass der Kunde erst im Rahmen der Wertermittlung für die Versicherung realisiert, wie kostbar die Sammlung tatsächlich ist.

ECHO: Sie planen für das kommende Jahr die Führung einer eigenen Galerie. Wie kam es dazu?

Köfler: Wie so oft bei einem Glas Wein. Christian Steinmayr hat erfahren, dass die bisher sehr erfolgreichen Ausstellungen in der Münze Hall aufgrund einer Neuorientierung der verantwortlichen Kuratorin nicht fortgesetzt werden. Er hat sofort Bereitschaft signalisiert, hier einzuspringen, und wir wurden uns mit den Verantwortlichen in der Burg Hasegg schnell handelseins. Für mich persönlich ist das eine tolle Herausforderung und eine schlüssige Ergänzung zu allem, was im letzten Jahr bereits begonnen wurde.

ECHO: Wie verbinden Sie die theoretischen und praktischen Aufgabengebiete Ihrer Tätigkeiten? Welche Rolle spielt dabei der soziale Aspekt?

Köfler: Meine Tätigkeit ermöglicht es mir, ein großes Netzwerk aufzubauen, mit dem es mir möglich ist, andere Kulturschaffende zu unterstützen und sie miteinander zu vernetzen. Ich habe Einblicke in Sammlungen, die sonst im Verborgenen bleiben, und erlebe Dinge, die sonst nur Wenigen zugänglich sind. In erster Linie sehe ich mich als Künstlerin, doch gleichzeitig erfahre ich die Kunstszene aus verschiedenen Blickwinkeln und erlebe die unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten und kann diese durch meine vielseitigen Erfahrungen auch besser verstehen und Lösungen anbieten. In meinen Zeichnungen lege ich einen Schwerpunkt auf soziale Aspekte unseres Lebens und in meinem Tätigkeitsfeld bei Steinmayr & Co ist es mir darüber hinaus möglich, diesen sozialen Aspekt auf eine andere Ebene zu heben und mit verschiedensten Projekten, wie zum Beispiel mit unserer Galerie oder verschiedensten Sponsoringaktivitäten, Konzepte zu fördern und zu unterstützen, von denen wir überzeugt sind.